



# - Audit Bericht

## Gemeinde Zwischenwasser



Oktober 2013

## Impressum

Energieinstitut Vorarlberg  
Stadtstr. 33  
6850 Dornbirn  
Tel. +43 / (0) 5572 / 31202-0  
Fax +43 / (0) 5572 / 31202-4  
Email: [info@energieinstitut.at](mailto:info@energieinstitut.at)  
Internet: [www.energieinstitut.at](http://www.energieinstitut.at)  
ZVR 945611553 | DVR 0702820

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier (ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“).



# 1 Gemeindebeschreibung

## 1.1 Eckdaten

- Bezirk: Feldkirch
- Bürgermeister: Kilian Tschabrun
- Größe: 22.630 ha
- Einwohner: 3.111
- Meereshöhe: 525-2005 m
- E-Mail: [gemeinde@zwischenwasser.at](mailto:gemeinde@zwischenwasser.at)
- Internet: [www.zwischenwasser.at](http://www.zwischenwasser.at)



## 1.2 Allgemeine Beschreibung der Gemeinde Zwischenwasser

Die Gemeinde liegt an einem sonnigen südwestlich gelegenen Rheintalhang auf einer Seehöhe von 500 bis 2000 m, mitten im „Garten Vorarlbergs“. Die Ortschaften Batschuns 1200 EW, Dafins 390 EW und Muntlix 1540 EW zusammen bilden die Gemeinde Zwischenwasser (gesamt 3.125 EW). Die Besonderheit: Keine der 3 Ortschaften trägt den Gemeinamen. Dieser leitet sich aus den natürlichen Grenzen zwischen den „Wassern der Frutz und Frödisch“ ab. Mit einer Fläche von 22,63 km<sup>2</sup> und zahlreichen Wanderzielen, wie der „Hohe Freschen“ ist Zwischenwasser ein herrliches Wanderparadies.

Sehenswürdigkeiten:

Kirche in Batschuns, erbaut 1921 von Klemens Holzmeister.

Schlössle Weissenberg, erbaut um 1400 als Ansitz der Feldkircher Patrizier Brock.

Hundertwasserfabrik, eine von Friedensreich Hundertwasser gestaltete Textilfabrik.

Hausnummerntafeln, gestaltet von Friedensreich Hundertwasser.

Wichtige Bauten und Einrichtungen in der Gemeinde:

Bildungshaus Batschuns, Zentrum für Erwachsenenbildung; Batschuns

Förderwerkstätte der Vorarlberger Lebenshilfe; Batschuns

Erstes solar beheiztes Schulgebäude; Dafins

## 2 Energiepolitische Kurzbeschreibung







### Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre:

1984-1991	Rückwidmung von Bauland in Freifläche Landwirtschaft (32 ha)
1988	Erste Solarschule in Dafins
1994	Errichtung Biomasse-Nahwärmeversorgung in Muntlix
1995	Beitritt Klimabündnisgemeinde
1996	Energiebuchhaltung für alle öffentlichen Gebäude
1997	Beitritt zu ARGE Alp (mit Projektbeteiligung, -umsetzung)
1998	Gründungsmitglied des e5 Programms
2001	Lokale Agenda 21 - Leitziele formuliert
2003 / 2004	Solare Nachrüstaktion, Beitritt Ökostrombörse
2004	Flächendeckende Umsetzung von Tempo 30 (ausgenommen Hauptdurchzugsstrassen)
2004	Zweckwidmung der Einnahmen aus Beteiligung des Gasversorgers für Energieprojekte
2004	IG Energie Vorderland „Region Vorderland nachhaltig“
2005	Initiierung von Gemeinschafts- PV Anlagen
2007	Beitritt Allianz in den Alpen
2007	Info-Veranstaltung 10 Jahre Energiepolitik mit Franz Fischler inkl. Beschluss zur Beteiligung am Global Marshall Plan und umfassenden Schulprojekten
2008	Umfassendes energetisches Leitbild mit Handlungskatalog <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Gemeindegebäude in PH-Standard, Ökologische Beschaffung (Büro + Bau)</li><li>➤ Sanierungsfahrplan (u.a. alle Gebäude mit Erneuerbarer Energie)</li><li>➤ Verbesserungsmaßnahmen ÖPNV + Rad- Fußwege</li></ul>
2008	Thermografieaktion mit 49 Haushalten
2004-2010	Tage der offenen Heizraumtüre (inkl. Exkursionen zu PH), E-Buchhaltung für HH
2001-2013	Aktionstag Autofreier Tag, Fahrradoffensive („Fahr Rad“)
2005-2013	Petitionen gegen Atomstrom, Ausbau Atomkraftwerke, Atommülllager und Forderungen zum Klimaschutz an die Landesregierung
2009 / 2012	Aufbau einer detaillierten Energie- und CO2 Bilanz mit Mobilitätsdaten (Contiv)
2011-12	Stromsparmeisterschaft mit den Haushalten
2012	Straßenbeleuchtung Nachtabschaltung
2013	Potenzialanalyse Erneuerbare Energie in Zwischenwasser

### 3 in der Gemeinde



#### Aufnahme in das e5-Programm: 1998

- |                    |   |   |
|--------------------|---|---|
| 1. Zertifizierung: |   | (48%, 1999)                                       |
| 2. Zertifizierung: |  | (60%, 2001)                                       |
| 3. Zertifizierung: |  | (66%, 2002)                                       |
| 4. Zertifizierung: |  | (78%, 2005) <b>european energy award® in Gold</b> |
| 5. Zertifizierung: |  | (84%, 2009) <b>european energy award® in Gold</b> |
| 6. Zertifizierung: |  | (87%, 2013) <b>european energy award® in Gold</b> |

#### Betreuer:

Michael Schnetzer

#### Auditor (national):

Jan Lüke

#### Auditor (eea):

Jan Lüke

#### e5-Teamleiter:

Markus Markstaler

#### e5-Energiebeauftragter:

Jörg Hulka (bauamt@zwischenwasser.at)

#### Energieteam:

Andreas Böhler-Huber

Mario Fröhle

Robert Lins

Manfred Mathis

Gerhard Breuß

Karl Heinzle

Rainer Marte

Roland Pizzi

Harald Denz

Bernhard Keckeis

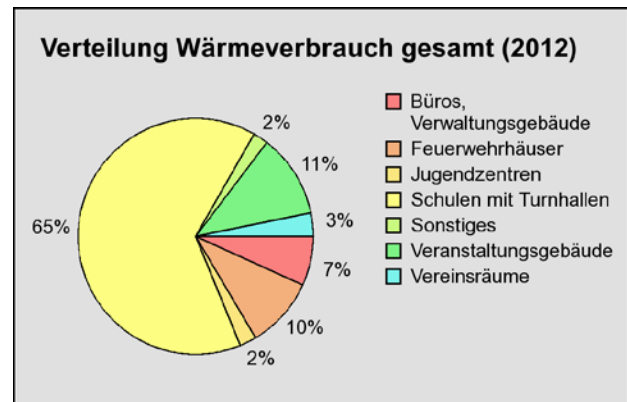
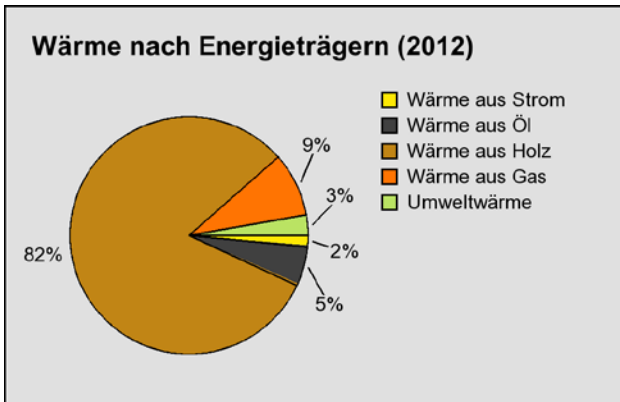
Josef Mathis

Bgm. Kilian Tschabrun

### 3.1 Energierrelevante Gemeindestrukturen

<b>Energierrelevante politische Gremien</b> (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	<b>Vorsitzende</b>
Gemeindevertretung Ausschuss für Bau und Raumplanung Projektgruppe Verkehr (Beiratsfunktion) e5-Team mit Beiratsfunktion	Bgm. Kilian Tschabrun Bgm. Kilian Tschabrun GR Harald Titz Markus Markstaler
<b>Energierrelevante Verwaltungsabteilungen</b>	<b>Leiter</b>
Baubehörde I. Instanz Bauamtsleiter, Wasser-, Kanal-, Hoch- und Tiefbauwesen, Energiebeauftragter, Energieberatung, Abfall, Umwelt und Naturschutz Gebäudeverantwortlicher, Gebäudewart und Nahwärme-Heizwärter	Bgm. Kilian Tschabrun Martin Mathis  Jörg Hulka
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>Versorgung durch</b>
Wärmeversorgung Gasversorgung Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung	Biomasse-Nahwärme der Gemeinde VKW Erdgas (illwerke vkw) VKW Strom (illwerke vkw) 5 private Wassergenossenschaften (ZW)
<b>Gemeindeeigene Bauten</b>	<b>Anzahl</b>
Volksschulen Hauptschulen Kindergärten Verwaltungsgebäude Mehrzweckgebäude Alters- und Pflegeheim Feuerwehr Vereinsräume Jugendzentren Veranstaltungshallen	3 (Muntlix, Batschuns, Dafins) 0 (in VS Muntlix integriert) 0 (bei Schulen oder Gemeindeamt integriert) 1 (Gemeindeamt mit Kindergarten) 0 0 (regional gelöst = Sozialzentrum Röthis) 1 (Feuerwehr und Gemeindebauhof) 1 (Musikhaus Batschuns) 1 (Jugendhaus Muntlix) 1 (Frödischsaal)
<b>Gemeindeeigene Anlagen</b>	<b>Anzahl</b>
Bauhof Trinkwasserpumpwerk  Freibad Abwasser-Reinigungs-Anlage	1 (bei Feuerwehr integriert) 1 (private Genossenschaften - nur Quellen, Dafins für 5 Wohnhäuser) 0 (regionale Lösung) Vorderland
<b>Gemeindeeigene Fahrzeuge</b>	<b>Anzahl</b>
Bauhof/Amt	1 Dienstfahrrad 1 Elektro-Moped 1 Carsharing Auto 1 Klein-Traktor 1 Klein LKW 1 VW Pritschenwagen

### 3.2 Grobbilanz über den Verbrauch der kommunalen Objekte



Verbrauchszahlen Energieträgerkategorien	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	↔	2012
Wärme aus Strom [kWh]	0	13.120	13.076	11.982	12.225	12.244	12.170	13.764	16.461	16.900	-2%	16.548
Wärme aus Öl [kWh]	210.644	236.410	227.780	246.880	222.070	206.440	238.250	143.350	0	54.742	1%	55.284
Wärme aus Holz [kWh]	466.102	555.905	532.288	517.231	553.353	529.826	591.490	554.789	668.979	645.075	31%	844.019
Wärme aus Gas [kWh]	106.974	125.714	139.171	129.268	140.515	119.581	115.412	164.659	205.556	72.357	25%	90.522
Umweltwärme [kWh]	18.108	18.427	24.782	22.522	19.517	22.708	21.325	30.605	0	26.247	7%	28.031
Strom [kWh]	335.904	329.527	325.853	325.390	349.495	370.038	358.745	354.535	345.134	298.656	-11%	265.631
Wasser [m³]	2.405	2.274	2.301	2.842	3.062	2.272	2.374	1.899	2.622	4.066	-48%	2.112
<b>Zusammenfassung</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>↔</b>	<b>2012</b>
Wärme [kWh]	801.828	949.576	937.097	927.883	947.680	890.798	978.648	907.167	890.996	815.321	27%	1.034.404
Strom [kWh]	335.904	329.527	325.853	325.390	349.495	370.038	358.745	354.535	345.134	298.656	-11%	265.631
Wasser [m³]	2.405	2.274	2.301	2.842	3.062	2.272	2.374	1.899	2.622	4.066	-48%	2.112

Alle Objekte mit nennenswertem Energieverbrauch sind in der Energiebuchhaltung aufgenommen, alle Verbrauchswerte für Strom, Wasser und Wärme kommunalen Gebäude sind erfasst. Der Anstieg des Holz-, Gas und Umweltwärmeverbrauches rührt von der seit 2012 vollständige Erfassung der Mehrzweckhalle und der Volksschule Dafins her.

Der starke Gasanstieg von 2009 auf 2010 ist darauf zurückzuführen, dass zu wenig Hackschnitzel verfügbar waren und intensiv mit Gas zugeheizt werden musste. 2011 ersetzte die Hackschnitzelanlage - bei gleichzeitiger Optimierung derselben - den Gasverbrauch. Daher auch der (relative) Rückgang der Wärme aus Holz.

Bemerkenswert ist der starke Rückgang des Strom- und Wasserverbrauches, welcher speziell im Bereich Strom aufgrund von sukzessiven Verbesserungsmaßnahmen und Mitarbeitersensibilisierung erreicht werden konnte.

## 4 Energiebilanzen, Kennzahlen 2012

### 4.1 Allgemeine Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Gemeinde	Land Vorarlberg
Sonnenkollektoren	m <sup>2</sup> / Einwohner	1,15	0,75
Stromverbrauch Gesamt	MWh / Einwohner	3,18	6,22
Stromverbrauch der Haushalte	MWh / Einwohner	2,18	1,89
Gasverbrauch Gesamt	MWh / Einwohner	2,88	5,15
Geförderte Biomasse-Kleinanlagen	Stück gesamt / 1000 Einwohner	2,57	1,13
Energieberatungen	Anzahl / 1000 Einwohner	0,00	1,30
Ökostromerzeugung	kWh / Einwohner	78	312

### 4.2 Angaben aus der Vorarlberger Gemeindestatistik

Kennzahlen	Einheit	Gemeinde	Mittelwert Vorarlberg
Arbeitsstätten	Anzahl / 1000 Einwohner	10,30	26,30
Arbeitsplätze	Anzahl / 1000 Einwohner	52	283
Finanzkraft-Kopfquote in % zum Landesdurchschnitt	%	68	100



## 5 Ergebnis der e<sup>5</sup>-Auditierung 2013

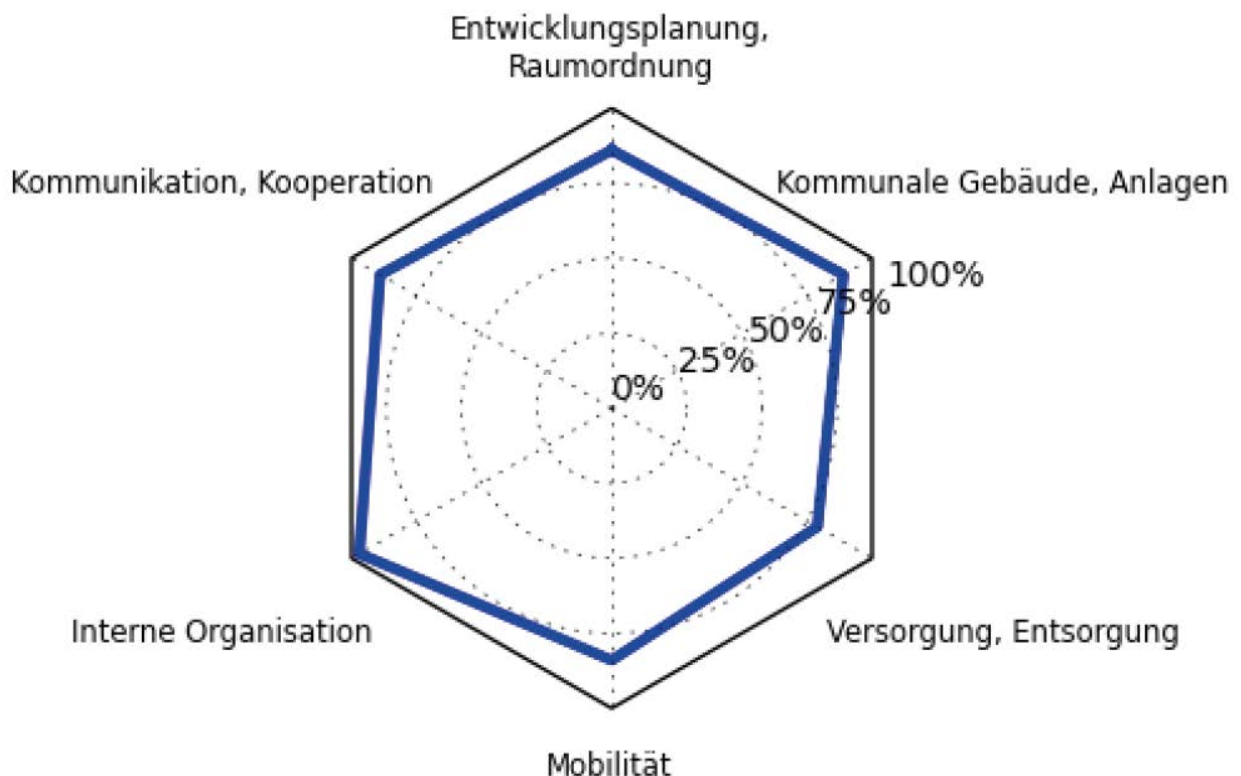
Maßnahmen	maximal möglich		effektiv		geplant	
<b>1 Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>84</b>	<b>64.0</b>	<b>55.0</b>	<b>86%</b>	<b>0.0</b>	<b>0%</b>
1.1 Konzepte, Strategie	32	26.0	24.1	93%	0.0	0%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	16.0	12.0	75%	0.0	0%
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20	14.0	11.7	84%	0.0	0%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	12	8.0	7.2	90%	0.0	0%
<b>2 Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>76</b>	<b>75.0</b>	<b>66.8</b>	<b>89%</b>	<b>0.0</b>	<b>0%</b>
2.1 Energie- und Wassermanagement	26	25.0	23.4	94%	0.0	0%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40.0	35.8	90%	0.0	0%
2.3 Besondere Massnahmen	10	10.0	7.6	76%	0.0	0%
<b>3 Versorgung, Entsorgung</b>	<b>104</b>	<b>40.0</b>	<b>31.7</b>	<b>79%</b>	<b>0.0</b>	<b>0%</b>
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	2.0	1.8	90%	0.0	0%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	10.0	5.5	55%	0.0	0%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	16.0	14.6	91%	0.0	0%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	1.0	0.6	60%	0.0	0%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	8.0	6.5	81%	0.0	0%
3.6 Energie aus Abfall	16	3.0	2.7	90%	0.0	0%
<b>4 Mobilität</b>	<b>96</b>	<b>71.0</b>	<b>59.4</b>	<b>84%</b>	<b>0.0</b>	<b>0%</b>
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8	5.0	3.1	62%	0.0	0%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	18.0	14.1	78%	0.0	0%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	18.0	13.2	73%	0.0	0%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20	16.0	15.0	94%	0.0	0%
4.5 Mobilitätsmarketing	14	14.0	14.0	100%	0.0	0%
<b>5 Interne Organisation</b>	<b>44</b>	<b>41.0</b>	<b>39.8</b>	<b>97%</b>	<b>0.0</b>	<b>0%</b>
5.1 Interne Strukturen	12	10.0	10.0	100%	0.0	0%
5.2 Interne Prozesse	24	23.0	21.8	95%	0.0	0%
5.3 Finanzen	8	8.0	8.0	100%	0.0	0%
<b>6 Kommunikation, Kooperation</b>	<b>96</b>	<b>78.0</b>	<b>69.3</b>	<b>89%</b>	<b>0.0</b>	<b>0%</b>
6.1 Kommunikation	8	8.0	8.0	100%	0.0	0%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	12.0	10.0	84%	0.0	0%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	10.0	5.8	58%	0.0	0%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24.0	22.5	94%	0.0	0%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24	24.0	23.0	96%	0.0	0%
<b>Total</b>	<b>500</b>	<b>369.0</b>	<b>322.0</b>	<b>87%</b>	<b>0.0</b>	<b>0%</b>

Mögliche Punkte	<b>369,0</b> (von theoretisch 500)
Erreichte Punkte	<b>322,0</b>
Umsetzungsgrad	<b>87,3%</b>

### Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage, ...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben, die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

### Energiepolitisches Profil:



Das energiepolitische Profil beschreibt den Umsetzungsgrad in den einzelnen Bereichen, gibt jedoch keine Auskunft über das absolute Punktepotenzial der Maßnahmen (Gewichtung).

## 6 Stärken und Potenziale

### 6.1 Entwicklungsplanung u. Raumordnung (HF 1)

#### Stärken:

- Erstellung eines umfassenden Energieleitbildes mit 37seitigem Umsetzungsplan (Ausgezeichnet mit dem ÖGUT Umweltpreis).
- Anfertigung und Aktualisierung einer Energie- und CO2 Bilanz privater Haushalte, Gewerbe, kommunaler Gebäude und Mobilität (Contiv).
- Aufbau einer detaillierten Energiepotenzialanalyse für die Gemeinde Zwischenwasser.
- Einbezug der Bevölkerung und Abschluss der begonnenen Neuplanung des räumlichen Entwicklungskonzeptes.
- Vorreiter bei Beschluss „Lokalen Agenda 21“ mit ambitionierten Zielen und Global Marshall Plan.
- Erstellung eines jährlichen Aktivitätenplanes inkl. Berücksichtigung bei der Budgetierung.
- Ausarbeitung einer Orientierungshilfe für Bauherren und Bauberatung mit Architekten und Energieexperten und Neukonzeption der Baugrundlagenbestimmung mit BNZ-Bonus bei energetischen Maßnahmen.
- Mitarbeit und Beschluss zum Verkehrskonzept Vorderland mit Maßnahmen zum Rad-, Fußverkehr und ÖPNV.
- Bei Verkauf und Verpachtung eigener Grundstücke werden in privatrechtlichen Verträgen Energieauflagen gemacht.

#### Potenziale:

- Weitere Konkretisierung der Ziele des Leitbildes und der Energie- und Verkehrsplanung.
- Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes.
- Mobilitätsmaßnahmen bei grundeigentümergebundenen Instrumenten weiter ausbauen (Parkplatzbeschränkung, Autofreie Zonen).
- Beschluss zu energetischen Kriterien bei Verkauf / Vermietung komm. Grundstücke.

## 6.2 Kommunale Gebäude u. Anlage (HF 2)

### Stärken:

- Vollständige Erfassung aller Gebäude im Energiecontrolling und der Energiebuchhaltung sowie im Leitbild (Sanierungsmassnahmen) seit 1996. Die Ergebnisse werden jährlich in einem Gesamt-Energiebericht zusammengefasst und der Gemeindevertretung präsentiert.
- Grundsatzbeschluss zu umwelt- und energiegerechtem Bauen. Neubau und Sanierung kommunaler Gebäude nur mehr in PH-Qualität und unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien. Umsetzung beim KG Muntlix, Feuerwehrhaus und der Erweiterung Mittelschule.
- Die Gemeinde deckt ca. 85 % der Wärmeenergie durch erneuerbare Energien ab.
- Erste Solarschule Österreichs in Dafins mit Wamluftkollektoren und Hypokausten zur Raumheizung.
- Errichtung einer Biomasse-Nahwärmeversorgung in Muntlix und permanente Erweiterung.
- Hoher Anteil an zurechenbarem Ökostrom durch die 100% Beteiligung an der Ökostrombörse.
- Internalisierung der externen Kosten für Raumwärme bei öffentlichen Gebäuden durch den Kostenansatz von €520,- (früher €360,-) pro Tonne CO<sub>2</sub>.
- Die Straßenbeleuchtung wird laufend verbessert. Vollständige Umrüstung auf Gelbes Licht / Solarleuchten und vollflächige Nachtabstaltung wo möglich.

### Potenziale:

- Getrennte Erfassung der Gemeindegebäude (Gemeindeamt, Kindergarten).
- Bezug von Ökostrom (VKW Ökostrom).
- Konkretisieren des Sanierungsfahrplanes aus dem Leitbild (Finanzierung, zeitl. Ablauf).
- Sanierungspotenzial Wärmeverbrauch: Volksschule Batschuns.

## 6.3 Kommunale Versorgung u. Entsorgung (HF 3)

### Stärken:

- Die Einnahmen aus dem Verkauf der VEG Aktienanteile (Gasversorger) sind für Energie-Projekte zweckgewidmet.
- Die Verbrauchsabrechnung der letztjährig erweiterten Biomasse-Nahwärmeversorgung erfolgt verbrauchsbezogen mit linearen Tarifen. Der Jahresrechnung werden eine Aufstellung der Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr sowie ein Benchmarkblatt beigelegt.
- Die Bürger von Zwischenwasser haben die Möglichkeit ein kostenloses Energiebuchhaltungsprogramm zu beziehen.
- Hoher Anteil erneuerbarer Energie auf dem Gemeindegebiet (37%).

### Potenziale:

- Abwärmenutzung von Industriebetrieben: Versuchen durch Gespräche eine Umsetzung bestehender Potenziale zu erwirken.
- Aktion zum Wassersparen / Förderung.

## 6.4 Mobilität (HF 4)

### Stärken:

- Flächendeckend wurde Tempo 30 (ausgenommen Hauptdurchzugsstrasse) und Maßnahmen zur Temporeduktion (Straßenverengung) umgesetzt.
- Die schon bestehende hohe Qualität des öffentlichen Verkehrs wird fortlaufend ausgebaut und verbessert (zusätzliche Haltestellen, Taktichtenverbesserung, Bade- und Gratis-Schibus, Nachtbus „Nightline“, ...).
- Das Rad- und Fußwegenetz wird permanent erweitert. Viel Wert wird auch auf einen sehr guten Anschluss an das überörtliche Radwegenetz gelegt.
- Es gibt viele Aktivitäten zur Information und Sensibilisierung zum Thema Mobilität (Projekt „Fahrradwettbewerb“, Mobilwoche, Exkursionen, Mobilitätszentrale,...).
- Für die Verwaltung und die Bürger wurde ein Car-Sharing Auto mit einer Jahresleistung von ca. 9.000 km (7.000 km durch Gemeindebedienstete) angeschafft. Das Auto wird regelmäßig medial beworben. Weiters wurde ein Elektroauto und E-Fahrrad angeschafft.
- Zwischenwasser ist Mitinitiator und Umsetzer einer Mitfahrbörse (Compano).

### Potenziale:

- Gesamtkonzepte (langfristige Maßnahmenpläne) für die Bereiche Hauptachsen, öffentlicher Raum, Fuß- und Radwegenetze erstellen.
- Potenzialanalyse Fahrradabstellplätze bei wichtigen Fahrradzielpunkten. Fahrradabstellplätze an öffentlichen Gebäuden ausbauen.
- Treibstoffbuchhaltung (EBO) und Richtlinien zur effizienten Beschaffung der Verwaltungsfahrzeuge. ECO Drive Schulung für Gemeindebedienstete anbieten.
- Parkplatzbewirtschaftung Furx und Bildungshaus umsetzen.
- Städtisches Liefersystem mit z.B. Hauslieferdiensten oder Radkurier umsetzen.
- Mobilitätsmanagement für Betriebe.

## 6.5 Interne Organisation (HF 5)

### Stärken:

- Eine klare Aufgabenverteilung von e5-Team und Verwaltung erlaubt effektives und effizientes Arbeiten. Ein gutes Beispiel ist der im Zuge der Ökopartizipation des Gemeindeamtes und des Bauhofes erstellte Umweltbericht.
- Eine hohe Zahl an Treffen jährlich und weitere Besprechungen zu Projekten zeigen die überdurchschnittliche Aktivität des e5 Teams auf. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und in der Gemeindevertretung budgetiert.
- Die Leistungen des e5 Teams werden durch Gratis-Fachbücher, Exkursionen und Abendessen gewürdigt.
- Zwischenwasser ist höchstwahrscheinlich die einzige Gemeinde Österreichs welche einen Teil ihres verfügbaren Geldes in einem ökologischen Fond (Sarasin, New Energy Fund) angelegt hat.
- Beim Beschaffungswesen wird der Ökoleitfaden Bau + Büro sowie die Nutzung des „ökologischen Beschaffungswesens“ angewendet. Zwischenwasser erhielt auch die Auszeichnung „3 grüne Einkaufswagen“.

### Potenziale:

- Eine Verbesserung der Darstellung der Zuständigkeiten und Anlaufstellen mit klaren Zielkriterien zur Qualitätssicherung ist wünschenswert.
- Energiebezogene Leistungs- und Zielvereinbarungen für Mitarbeiter umsetzen.
- Die e5-Aktivitäten (Planungsworkshops, e5 Teamsitzungen, ...) beibehalten.

## 6.6 Kommunikation, Kooperation (HF 6)

### Stärken:

- Sehr starke Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wie beispielsweise eine eigene e5-Team Homepage ([www.e5team.at](http://www.e5team.at))
- Extrem gute und qualitativ hochwertige Veranstaltungen und Exkursionen (25 !!! Veranstaltungen in den letzten 4 Jahren).
  - Tag der offenen Heizraumtüre
  - Energie-Infoveranstaltungen (Sanierung, Wärmepumpe, ERFA Treffen,...)
  - Stromsparmeisterschaft
  - Umweltwoche(n)
  - Fotowettbewerb zum Thema Energie in Zwischenwasser
- Es gibt ein perfektes Standortmarketing auf unterschiedlichsten Kommunikationswegen (Vertretung auf Messen und Seminaren, Homepage, e5-Fussballtrikots, e5-Ortstafeln, ...).
- Vorbildliche Schulprojekte und Ausstellungen mit der Mittel- und Volksschule zur Bewusstseinsbildung.
- Mehrere Projekte in Kooperation mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen (Energiepotenzialanalyse, Energiecontrolling, Trockenbau und REK mit BOKU).

### Potenziale:

- Befragung der Bevölkerung zu entsprechenden energetischen Themen.
- Kontakt mit Energiegroßverbrauchern der Wirtschaft (Beratungsprogramm für Betriebe - die Gemeinde als Vermittler) und Einbezug in die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.
- Einbezug von Forst- und Landwirtschaft durch z.B. Förderungen, Hackschnitzellogistik.
- Erhaltung des hohen Niveaus im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen.